Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 49

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

900 g Aetznatron in 4 l Wasser. R. Novotny schlägt zur Bekämpfung des Hausschwammes die Fluoride als Konservierungsmittel des Holzes vor, da z. B. Telegraphenstangen, die mit Kupfervitriol imprägniert wurden, nach 3—4 Jahren zu 35 bis 52 % verfault waren, während die mit saurer Zinkfluoridlösung getränkten Stangen nach der gleichen Zeit keine Spur von Holzfäule zeigten. Nach einem französischen Patent soll sich ein Mittel, das man durch Zusatz von Alkali zu einem Gemenge von Tonerdesalz und Zinksalz bis zur Wiederauflösung des Zinkaluminates im Ueberschuß des Alkalialuminats erhält, sehr gut zur Bekämpfung des Hausschwammes eignen und das im Handel befindliche „Fordin", das vor zehn Jahren viel verwendet wurde, besteht aus einer Lösung, die als wesentlichen Bestandteil 40,8 % Kupfersulfat, 2,8 % Ammoniak, 2 % Schwefel und 9,5 % Kalk neben 57,9 % Melasse enthält.

Unter dem Namen Merulientod versteht man einen Holzlack, dessen Anwendung sich durchaus bewährt hat und der aus 200 Teilen Borax, 100 Teilen Borsäure, 250 Teilen Essigsprit und 2,500 Teilen Wasser hergestellt wird. Das Ganze wird auf 60 bis 70° erhitzt und vor der Anwendung mit 200 Teilen Sprit versetzt. Mit diesem Holzlack wird das Holz zwei bis drei mal bestrichen. Nach dem Trocknen findet nachstehender Lack Verwendung: 200 Teile Borax, 400 Teile Schellack und 2000 Teile Wasser werden im Wasserbade bis zur Lösung erhitzt, dann noch mit 1000 Teilen heißem Wasser vermischt, erkalten gelassen und endlich, wenn nötig, koliert. Der Anstrich muß unbedingt bei trockener Witterung erfolgen.

Ein einfaches, aber dessen ungeachtet wirksames Mittel erhält man, wenn man 950 g gewöhnliches Salz und 50 g gepulverte Borsäure mischt und in 5 l kochendem Wasser löst. Mit dieser noch heißen Lösung werden alle zu schützenden Holzteile mit Pinsel oder Schwamm oder in Höhlungen mit kleiner Spritze in Zeitabschnitten von je einigen Tagen befeuchtet, und dies wird vier bis fünfmal wiederholt.

Viel gebräuchlich ist auch ein Anstrich mit Chlorzink. Man bereitet dieses wie folgt: 100 Teile kristallisiertes Zinkvitriol wird mit 250 bis 300 Teilen Wasser gelöst und der Mischung werden 50 Teile Kochsalz zugesetzt. Dann erwärmt man das Ganze etwas und stellt es dann kalt. Am andern Tage ist der größte Teil des gebildeten schwefelsauren Natriums auskristallisiert. Von diesem wird die Chlorzinklauge abgegossen. Die erhaltene Lauge enthält annähernd 16 % Chlorzink. Mit Kasselerbraun kann man beliebig färben; wenn der Geruch nicht stört, kann man auch etwa 5 % Phenolsäure zusetzen.

Auf dem Lande gibt man seit Jahrzehnten gewissermaßen aus Ueberlieferung einem Holzanstrich den Vorzug, der dadurch entsteht, daß man gleiche Teile Eisenvitriol und Kochsalz in warmem Wasser löst und gelben Lehm einrührt, ebenso gelöschten Kalk.

Abgesehen von den eingangs erwähnten Ursachen der Hausschwammausbreitung ist darauf hinzuweisen, daß in den letzten Jahren zahlreiche Bauten entstanden sind, bei denen entweder mit Rücksicht auf die Kostenfrage oder aus Gründen überschneller Fertigstellung die Grundsätze nicht eingehalten worden sind, die an einen dauerhaften und gesunden Bau gestellt werden müssen. Die Gefahr liegt nahe, daß derartige Bauten nicht lange vom Hausschwamm verschont bleiben werden. Zweck dieser Zeilen ist es, mehr als bisher die interessierten Kreise zur Bekämpfung dieses Schädlings und noch mehr zu seiner Vorbeugung anzuregen.

Verbandswesen.

Schweizerischer Städteverband. Der Vorstand des Schweizerischen Städteverbandes trat zu einer Sitzung in Bern zusammen. Die Vormittagssitzung war den Vorbereitungen für den Städtetag 1926 gewidmet, bei dessen Verhandlungen die modernen städtischen Verkehrsfragen eine Rolle spielen werden.

Der Vorstand nahm im ferneren Kenntnis von einer Enquete der Zentralstelle über den Stand der Wohnungsnot in der Schweiz. Diese zeigt außerordentlich verschiedene Verhältnisse von Stadt zu Stadt. Er wird auf Grund der Resultate mit dem Verband für gemeinnützigen Wohnungsbau zusammenarbeiten. Sodann ließ sich der Vorstand über den Stand der Arbeiten der schweizerischen Normalienvereinigung orientieren und nahm insbesondere mit Interesse Kenntnis von den außerordentlich praktischen und finanziellen Erfolgen, welche die Papiernormalisierung bei der Postverwaltung erzielt hat.

Die Nachmittagssitzung verwendete der Vorstand zu einer Besprechung mit Direktor Stucki von der Handelsabteilung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements, um Abklärungen über verschiedene Fragen im Zusammenhang mit dem Entwurf zum neuen Zolltarif zu erhalten.

Verschiedenes

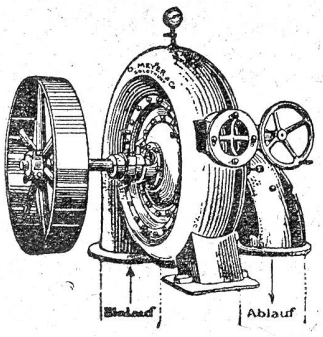
† **Schlossermeister Jakob Kronenberg in Dagmersellen** (Luzern) starb am 26. Februar im Alter von 73 Jahren.

† **Zimmermeister Adam Griesemer in Güttingen** (Thurgau) starb am 27. Februar im Alter von 76 Jahren.

Eidgenössische Schatzungskommission. (Korr.) Der Bundesrat wählte an Stelle des jüngst verstorbenen Herrn Architekt E. Walcher-Gaudy in Rapperswil für den Rest der laufenden Amtsperiode als zweites Mitglied der eidgenössischen Schatzungskommission für den zweiten Kreis (Zürich-Süd) Herrn Architekt Hans Leuzinger-Schuler in Glarus.

Kantonales Gewerbemuseum Bern. Die Aufsichtskommission des kantonalen Gewerbemuseums hielt am 23. Februar in Bern eine ordentliche Sitzung ab. Sie nahm u. a. einen Bericht des Herrn Nationalrat Joß

O. Meyer & Cie., Solothurn
Maschinenfabrik für
Francis-Turbinen
Peltonturbine
Spiralturbine
Hochdruckturbinen
für elektr. Beleuchtungen.



Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt. Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf. Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen. 4211